

ÖPNV-Tarife:

Mit der Umsetzung des ÖPNV-Konzeptes, das zu einer Taktverdichtung und besseren Erreichbarkeit führt, wurde eine der wesentlichen Forderungen der LINKEN Kreistagsfraktion in diesem Bereich umgesetzt. Allerdings halten wir sowohl die Einzelfahrscheine als auch das Deutschland-Ticket (das demnächst deutlich teurer werden soll als die jetzigen 49,- Euro) für einen Teil der Menschen, die im Kreis Birkenfeld auf den ÖPNV angewiesen sind, für eine große finanzielle Belastung bzw. für nicht bezahlbar.

DIE LINKE fragte: Welche Möglichkeiten würden Sie als Landrätin / Landrat unterstützen, um ein vergünstigtes Sozialticket für benachteiligte Menschen im Kreis Birkenfeld einzuführen (z.B. für Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und Studierende sowie Personen mit Anspruch auf den Sozialpass wie z.B. Bürgergeldempfängerinnen und -empfänger)?

Halten Sie in diesem Zusammenhang mittel- bis langfristig einen kostenlosen ÖPNV im Kreisgebiet grundsätzlich für möglich und wünschenswert?

Antworten der Kandidatinnen und Kandidaten in der Reihenfolge des Einganges

Matthias Keidel (FDP): Ein kostenloser ÖPNV ist wünschenswert aber realistisch unmöglich, weil er nicht bezahlbar ist und wir auf Einnahmen angewiesen sind, um das Angebot auszuweiten und die Infrastruktur zu finanzieren. Mit dem Deutschlandticket ist bereits jetzt ein kostengünstiges und attraktives Angebot verfügbar. Zusätzliche Subventionen von der kommunalen Ebene lehne ich ab.

Jeanette Geßner (Die Partei): Ich setze mich dafür ein, das Schwarzfahrticket für 0 Euro einzuführen - allerdings nur für Leute, die auch dazu bereit sind, 0 Euro zu bezahlen. Schwarzfahren muss bezahlbar bleiben!

Stefan Worst (Einzelbewerber): Für mich ist klar, dass nur ein kostenfreier ÖPNV ein funktionierender ÖPNV ist. Deshalb müssen Landrat und Kreistag einen effektiven Plan erarbeiten, der die Bedarfe abdeckt und kostenfrei ist. Andererseits muss dies im Haushalt gegenfinanziert werden.

Mirosław Kowalski (CDU): Da sich die Haushaltssituation des Landkreises eher verschlechtern als verbessern wird, ist an einen kostenlosen ÖPNV aus Kreismitteln nicht zu denken. Wir zahlen bereits jetzt 15 Millionen für den ÖPNV pro Jahr. Das sind pro Bürger ca 185,- € pro Jahr. Ein kostenloser ÖPNV würde zu zusätzlichen Belastungen und damit am Ende zu höheren Grundsteuern und Gewerbesteuern führen. Der Landkreis finanziert sich zu einem großen Teil durch Umlagen der Ortsgemeinden und Städte. Wenn der Landkreis mehr Geld ausgibt, muss er am Ende an der Umlageschraube drehen.

Caroline Pehlke (SPD): Das neue ÖPNV-Konzept gibt es seit einem Jahr. Dieses gilt es zu evaluieren und ggf. anzupassen. Auch das Thema Ticketpreise kann und sollte in dieser Evaluation betrachtet werden. Einen kostenlosen ÖPNV im Kreisgebiet im Verantwortungsbereich der Kreisverwaltung halte ich für wirtschaftlich schwer umsetzbar.

Rouven Hebel (Freie Wähler): Wünschenswert wäre ein kostenloser ÖPNV sicher. Auf jeden Fall für sozial benachteiligte Menschen; im Idealfall aber für alle – das wäre ein echter Beitrag zum Umweltschutz. Das Verständnis und die Werbung für den ÖPNV muss intensiviert werden.